

Echter Mehltau an Ziergehölzen

Bei einer länger anhaltenden trocken-warmen Witterung werden Ziergehölze häufig vermehrt durch den **Echten Mehltau** befallen. Erste Anzeichen eines Befalls zeigen sich zunächst durch einzelne weiße Flecken auf den Blättern. Später nimmt die Anzahl und Größe der Flecken rasch zu. Später können die Blätter komplett von einem weißen, mehlartigen Pilzbelag bedeckt sein. Bei einem sehr starken Auftreten des Echten Mehltaus können die Blätter schließlich braun werden und dann sogar absterben. Der Echte Mehltau tritt an sehr vielen Ziergehölzen auf. Besonders häufig befallen werden z. B. Spindelstrauch (*Euonymus*), Rosen (*Rosa*), Ahorn (*Acer*), Mahonie (*Mahonia*), Kirschlorbeer (*Prunus*), Hortensie (*Hydrangea*), Felsenbirne (*Amelanchier*), Trompetenbaum (*Catalpa*) und Eichen (*Quercus*).



Ein Befall mit dem **Echten Mehltau** führt aber nicht zwangsläufig dazu, dass es an den Gehölzen zu deutlichen oder nennenswerten Schäden kommt. Ein Absterben der Gehölze muss nicht befürchtet werden. Eine Bekämpfung ist daher oft auch nicht erforderlich. Dort, wo es aber regelmäßig zu einem stärkeren Befall kommt und die Gehölze besonders anfällig sind (beispielsweise Rosen), kann es aber eventuell doch sinnvoll sein, die Pflanzen frühzeitig durch eine Behandlung mit einem für diese Anwendung zugelassenen Pflanzenschutzmittel vor einem Befall zu schützen.

Zur Bekämpfung des Echten Mehltaus können z. B. die Präparate **Curamat Rosen-Pilzfrei**, **Compo Duaxo Universal Pilz-frei** oder **Compo Bio Mehltau-frei Thiovit Jet** eingesetzt werden. Es ist sinnvoll, die Behandlung mit einem Pflanzenschutzmittel rechtzeitig ab Beginn des Befalls durchzuführen und mehrmals im Abstand von etwa 7 bis 14 Tagen zu wiederholen.

gez. Andreas Vietmeier

Alle Angaben ohne Gewähr! Maßgebend sind die Hinweise in den Gebrauchsanleitungen.